

Jahre erfüllet; denn seine Seele gefällt Gott¹⁴.
 „Denn er gefällt Gott wohl“ durch die ewige Vorherbestimmung „und ist ihm lieb“ im Leiden¹⁵. Wer wollte die Heiligkeit dem absprechen, den der Herr, der die Herzen kennt und die Verdienste wägt, durch so mannigfache Wunder verherrlicht? „Darum, daß er sich selbst lobet“, wie der Apostel¹⁶ sagt, „ist einer nicht tüchtig, sondern daß ihn der Herr lobet“, darum ist einer tüchtig.

2. KAPITEL:

SEIN ADEL UND SEINE KÖRPERSCHÖNHEIT; VON KINDHEIT AN WURDE ER MIT PFRÜNDEN DER KIRCHE ÜBERHAUPT UND GEEHRT

Auf den heiligen Engelbert scheint zuzutreffen, was Salomo¹⁷ der Kirche in den Mund legt: „Seine“, d. h. Christi, „Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich.“ Die Linke des Bräutigams meint die leiblichen und irdischen Güter, die Rechte aber die geistigen und himmlischen. Leibliche Güter sind Adel der Geburt und der Sitten, Kraft und Schönheit des Körpers. Die Güter der Rechten sind die heiligen Tugenden, die die Seele hier auf Erden erleuchten, und das ewige Leben, das man sich durch die Tugenden verdient. Von den beiden

¹⁴ Weisheit 4, 13f.

¹⁵ Weisheit 4, 10: „Denn er gefällt Gott wohl und ist ihm lieb.“

¹⁶ 2. Corinther 10, 18.

¹⁷ Hohelied 2, 6.